

## Ergebnisse vom Fußgänger-AUDIT Englisches Fräulein Neue Mittelschule in St. Pölten

Schulaudit am 28.06.2010 vormittags, 2A  
Dauer: ca. 2 Stunden  
Protokoll und Doku: M. Strasser, D. Schwab

Anwesende (siehe Teilnehmerliste):

- 25 SchülerInnen
- Katja Gschaider (Lehrerin)
- Brigitte Kern (Lehrerin)
- Dieter Schwab (Moderation & Doku)
- Martina Strasser (Moderation & Doku)
- Schulwarte (teilweise)
- Gregor Gradnitzer, Stadtplanung St. Pölten (teilweise beim Rundgang: FUZO)



### ZIEL:

Sammlung der umsetzbaren Wünsche - Basis: des lokalen Wissen der SchülerInnen:  
Zu Fuß, Mobilitätsverhalten (am Schulweg), Wünsche, Wohlfühlorte /  
„Stolpersteine“ zu Fuß

### SCHULWEG:



Mein Schulweg

Die meisten der befragten SchülerInnen kommen mit dem Zug (36 %) und/oder Bus (32 %) in die Schule. Die Wegstrecke vom Bahnhof direkt zur Schule wird unterschiedlich bewältigt, entweder mit dem Bus oder zu Fuß durch die Innenstadt. Diese Wahl hängt von den Wetterbedingungen, der Schwere der Schultasche, vom Gruppenverhalten (Treffen der FreundInnen) und Besetzungsgrad des Busses (wenn Bus voll, zu Fuß gehen notwendig) ab.

Entscheiden sich die SchülerInnen für das zu Fuß gehen, so wird beim Hinweg zur Schule meist die kürzeste Route durch die Linzer Straße gewählt. Zu Fuß sind sie in diesem Fall meist noch ca. 10 Minuten unterwegs.

Für den Rückweg zum Bahnhof wird nachmittags meist ein anderer Weg genommen (durch die Schreinergerasse, Brunngrasse, Bräuhausgasse). Eine Variation der Wegstrecken ergibt sich aufgrund der Ziele am Weg (Shopping, Kleidergeschäfte, Restaurants, Imbiss (Pizzeria), Snacks, Cafés), Schatten und der Anzahl der übrigen FußgängerInnen in der Innenstadt.

Sechs SchülerInnen (24 %) werden mit dem Auto in die Schule gebracht. Die wenigsten (4 %) kommen mit dem Fahrrad bzw. nützen die Kombination Zug und Fahrrad für Ihren Schulweg.



„Wohlfühlorte und Stolpersteine“

Die Fahrt zur Schule dauert bei 10 SchülerInnen (40 %) unter 15 Minuten. 24 % der befragten SchülerInnen benötigen bis zu 30 Minuten. Ebenso viele SchülerInnen sind bis zu 45 Minuten unterwegs und eine sogar über eine Stunde, wobei die Hinfahrten mit dem Zug meist kürzer sind als die Rückfahrten. Die Schulzeiten (Beginn und Ende des Unterrichts) sind zwar mit den ÖBB-Zug-Zeiten so abgestimmt, dass möglichst geringe Wartezeiten vorkommen, jedoch kann es mitunter schon passieren, dass Wartezeiten bis zu einer Stunde und Fahrzeiten über eine Stunde für den Rückweg nach Hause vorkommen können.



Aufenthaltsqualitäten und Umwege

Die beim gemeinsamen Fußgängeraudit (Rundgang) genannten Wohlfühlorte sind:

- **Fußgängerzone:** Bummeln durch die Stadt; Einkaufsmöglichkeiten
- **Neugestaltung der Fußgängerzone Richtung Bahnhof:** mehr Grün, mehr Bänke
- **Brunnen in Schreinergerasse**



Fußgängerzone - Umgestaltung - Brunnen in der Schreinergerasse

Die genannten Problembereiche / Stolpersteine sind:

- **Kreuzungsbereich Julius-Raab- und Dr. Karl Renner Promenade:**  
 Bushaltestelle „Linzer Tor“  
 Gefahrenquelle mit abbiegenden KFZs beim Überqueren der Kreuzung. Engstelle Bushaltestelle. Sichtprobleme mit KFZ, BUS, SchülerInnen,...





- **Gehsteigbereich Schneckgasse:**  
zu eng, störend sind die parkenden Autos (Sicht, Komfort) aber auch die gefährliche Situation zu Schulbeginn („Rush Hour“).
- **Busstation Linzer Straße/Schneckgasse:**  
bisweilen gefährliche Situation in der Früh wenn viele SchülerInnen vom Bus aussteigen und die KFZ in die Schneckgasse einbiegen.
- **Voller Bus bietet wenig Komfort:**  
v.a. wenn es regnet wird der Bus in Anspruch genommen. Bus bleibt dann oftmals nicht bei jeder Station stehen. Erlebnisse der SchülerInnen: Rucksack eingezwick; ältere Schüler haben einmal junge Schüler „aus dem Bus getreten“ und Fahrer hat nicht reagiert; Busfahrer telefonieren. Busstationen in der Nähe der Schule: Station „Linzer Tor“ und „Neugebäudeplatz“. Bei der Station „Gym. Josefstraße“ bleibt der Bus meist zu wenig lange in der Station stehen.
- **Querung / Zebrastreifen beim Bahnhof:**
  - SchülerInnen fühlen sich grundsätzlich sicher! v.a. wenn SchülerInnen in Gruppe unterwegs sind, bleiben KFZ-LenkerInnen stehen. Wenn SchülerInnen einzeln unterwegs sind, bleiben KFZ vereinzelt nicht stehen.
  - aufgrund des derzeitigen Bahnhofsumbaus keine Kiss & Ride Möglichkeit auf dieser Seite des Bahnhofs. Autos parken bzw. drehen daher direkt vorm Eingangsbereich um, wodurch eine temporär gefährliche Situation entsteht.
- **Ampelgeregelter Zebrastreifen beim Bahnhof:**  
kurze Zeiten zum Queren, lange Wartezeiten
- **Einfahrt Schule:**  
bei Feualarm Probleme mit Löschfahrzeuge in den Schulhof zu kommen, daher besteht der Wunsch nach einer Stellplatzreduktion vor der Schule um die Einfahrt von Löschfahrzeugen sicherstellen zu können.
- **Oberradlberg (außerhalb St. Pölten):**  
Umweg aufgrund einer schon längeren Baustelle (Straße abgeschwemmt)



## Wünsche:

- „Kicken in der Promende“  
Idee: Gelegenheit zum Fußballspielen am Rückweg (zum Bahnhof: temporäreer „Fußballkäfig“) in der Promenade.
- Mehr Bänke (v.a. Nähe Bahnhof, Promenade)
- Neuer **Bahnhof**:  
generelle Zufriedenheit mit Neugestaltung; auch mit der Querung zu Fuß; **Taxistände** sind ganz hinten versteckt - v.a. im Winter unangenehm, weil es dunkel ist und relativ weit nach hinten gehen muss. Vorschlag: einige Taxistände direkt beim Ausgang (ev. derzeitige temporäre Situation bis Umbau abgeschlossen ist).
- **Linzer Straße 11**: Durchgang zur Schule Schneckgasse  
Denkmalschutz; Zugang von Linzer Straße war nur mit LehrerInnen gestattet; v.a. für den Hinweg zur Schule wäre diese Durchgangsmöglichkeit sicher und mit Komfort.



## Sonstiges:

- Hohe Aufenthaltsqualität und Spielmöglichkeiten im Schulhof
- Geringer Bedarf an neuen Sitzgelegenheiten oder Aufenthaltsstellen am Schulweg am Morgen(meist keine Zeit für Aufenthalt). Nachmittags: auch mehr Zeit am Weg: Bänke vor allem Promenade - Bahnhofsnähe gewünscht
- Wartezeit auf Bahn wird des öfteren beim McDonalds überbrückt.
- Manchmal werden mehrere SchülerInnen auch von einer Mutter mit dem PKW abgeholt / nach Hause gebracht.



## Diskutierte Vorschläge / Ideen / Weiterführendes:

- Fragebogen (Befragungen durchführen, Interviews führen): grundsätzlich sehr zufrieden mit dem Angebot ( Essen, Trinken, Schulbedarf und Kopieren, ..)
- Filmen und Fotografieren der (morgendlichen) Situation vor der Schule in der Schneckgasse und am Weg von der Schule zum Bahnhof (im Herbst „Scouts für die Bedürfnisse der VolksschülerInnen“)
- Intensive Initiative der 2A im September / Anfang Oktober
- Temporäre Straßensperre zwischen 7:15 - 7:45 Uhr
- Elternhalttestellen
- eBike-Test im Herbst

